

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1943

16.3.1943

THEATER DER STADT STRASSBURG

Generalintendanz: Ingolf Kuntze

Dienstag, den 16. März 1943

Stammsitzmiete B 15

Zar und Zimmermann

Komische Oper in drei Akten von Albert Lortzing

Musikalische Leitung: Fritz Adam — Inszenierung: Karl Lorentz

Bühnenbilder: Kurt von Müllmann — Chöre: Hans Frank

Tänze: Alice Uhlen

Technische Einrichtung: Adolf Aßmann

Personen:

Peter der Erste, Zar von Rußland, unter dem
Namen Peter Michaelow als Zimmergeselle *Heinrich Nilius a. Gast*
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmermann *Georg Gerhardt*
Van Bett, Bürgermeister von Saardam *Carl Friedrich Koch*
Marie, seine Nichte *Annemarie Leber*
General Lefort, russischer Gesandter *Christian Wolf*
Lord Syndham, englischer Gesandter *Wolfgang Markgraf*
Marquis von Chateauneuf, franz. Gesandter *Richard Eller*
Witwe Browe, Zimmermeisterin *Gerda Juchem-Troeglen*

Zimmerleute, Einwohner von Saardam, holländische Offiziere,
Magistratspersonen, Matrosen

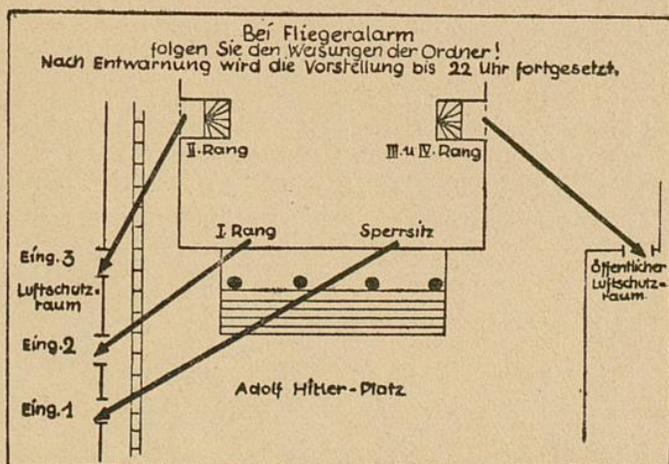
Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang: 18 Uhr

Ende: 21 Uhr

Zar und Zimmermann

Peter der I., Zar von Rußland, arbeitet inkognito unter dem Namen Peter Michaelow als Zimmergeselle auf der Schiffswerft von Saardam, um sich in der Schiffsbaukunst im Interesse seines Landes die nötigen Kenntnisse anzueignen. Auf der gleichen Werft arbeitet noch ein Russe namens Peter Iwanow, welcher in die Nichte des Bürgermeisters verliebt ist, die seine Liebe erwidert. Die beiden Peter haben aus begreiflichen Gründen alle Ursache, den wahren Grund ihres Aufenthalts in Saardam zu verheimlichen. In der Tat geht das Gerücht um, der Zar von Rußland halte sich in Saardam auf. Die Gesandten von Frankreich und England sind eifrig bemüht, den Zaren ausfindig zu machen, da beiden Mächten viel an einem Sonderbündnis mit Rußland gelegen ist. Der Bürgermeister von Saardam erscheint auf der Werft, einen Fremden namens Peter ausfindig zu machen. Peter heißen nun mehrere Zimmergesellen, aber nur zwei sind aus Rußland. Das hat der Bürgermeister glücklich herausbekommen, aber natürlich hält er den falschen für den Zaren und demselben Irrtum verfällt auch der englische Gesandte, während der französische den wahren Zaren entdeckt und ihn veranlaßt, sein Inkognito zu lüften. Auf einem Hochzeitsfest in der Schenke verhandelt der englische Gesandte mit Iwanow, dem falschen Zaren, welcher sich geschickt aus der Affäre zieht, während der französische seinen Vertrag mit dem richtigen Peter zum Abschluß bringt. Das frohe Fest wird durch Soldaten gestört, die in die Schenke eindringen. Der Offizier hat Befehl, alle Fremden zu verhaften, die sich nicht legitimieren können. Der „so klug und weise“ Bürgermeister läßt nun einen Gesandten nach dem andern verhaften, die sich aber alle ausweisen können. Als er Iwanow verhaften will, flüstert ihm der englische Gesandte zu, daß es der Zar sei. Voller Verwirrung geht er nun auf den richtigen Zaren los, der ihn zurückstößt, und der Bürgermeister ergreift unter dem Gelächter der Anwesenden die Flucht. Der Bürgermeister läßt nun eine Kantate einstudieren, um den Zaren zu ehren, immer noch überzeugt, daß es Iwanow ist. Der richtige Zar aber will schleunigst nach Rußland zurückkehren, doch er erfährt, daß der Hafen gesperrt ist. Iwanow erscheint nun als Retter und übergibt dem Zaren einen Paß, den er vom englischen Gesandten erhalten hat. Iwanow läßt die Huldigung über sich ergehen, als ein Ratsdiener erscheint und meldet, daß Peter Michaelow im Begriff ist, an der Spitze einer großen Mannschaft den Hafen zu verlassen. Der Bürgermeister ruft zu den Waffen, doch Peter Iwanow verliest nun ein Schreiben des Zaren, das ihn zum Kaiserlichen Oberaufseher ernennt und die Einwilligung zu seiner Heirat mit Marie enthält.



Druck: Oberrheinischer ~~Verlag~~ ^{Landesbibliothek} und Druckerei GmbH.
„Straßburger Neueste Nachrichten“, Straßburg

